



Schulinterner Lehrplan des Schiller-Gymnasiums Witten für die Einführungsphase

Fachkonferenz Erdkunde



UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK EINFÜHRUNGSPHASE	Umfang (Wochenstunden)
I. Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen	ca. 21 Std.
II. Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken	ca. 12 Std.
III. Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung	ca. 12 Std.
IV. Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie	ca. 45 Std.
Summe der Wochenstunden:	ca. 90 Std.
Eingeführtes Lehrwerk: Terra Geographie Einführungsphase Oberstufe – Klett 2014	Stand: Juni 2014

Anm.: z.B. Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
I. Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen	21

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><u>Inhaltsfelder:</u> IF1 – Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalte im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

<p>GEGENSTÄNDE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Terra Geographie Einführungsphase Oberstufe – Klett 2014, Kap. 1 (S. 4 – 43) 	<p>Orientierung an VORGABEN:</p> <p>Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)</p>
---	---

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG</p>



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
II. Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken	12

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><u>Inhaltsfelder:</u> IF1 – Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Terra Geographie Einführungsphase Oberstufe – Klett 2014, Kap. 2 (S. 44 – 89) 	<p>Orientierung an VORGABEN:</p> <p>Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)</p>
---	---

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG</p>



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
III. Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung	12

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><u>Inhaltsfeld:</u> IF1 – Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Terra Geographie Einführungsphase Oberstufe – Klett 2014, Kap. 3 (S. 90 – 125) 	<p>Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)</p>
--	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG</p>



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
IV. Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie	45

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau
	<p>MÖGLICHE EXKURSIONEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> Energiewirtschaftlicher Wanderweg (Witten-Herdecke) Rheinisches Braunkohlerevier (z.B. Garzweiler)

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><u>Inhaltsfelder:</u> IF2 – Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung IF1 – Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).



GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) <ul style="list-style-type: none">• Terra Geographie Einführungsphase Oberstufe – Klett 2014<ul style="list-style-type: none">○ Kap. 4 (S. 126 – 165)○ Kap. 5 (S. 166 – 201)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)
--	--

**KOMPETENZÜBERPRÜFUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen**

Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG

KONKRETISIERTES UNTERRICHTSVORHABEN FÜR DIE EINFÜHRUNGSPHASE

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung (UV III)	12

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:	VERNETZUNG:
<ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<u>Inhaltsfeld:</u>	<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>
IF1 – Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung	<ul style="list-style-type: none"> Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	1. Konkretisierte Sachkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität, • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten, • erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen, • stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar, der durch Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird.
2. Methodenkompetenzen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8). 	



3. Urteilskompetenzen	3. Konkretisierte Urteilskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener.
4. Handlungskompetenzen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). 	

<p><u>UNTERRICHTSSEQUENZEN:</u></p> <p>Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wenn das Wasser nicht mehr reicht:</i> Gefährdung von Lebensräumen durch Dürren • <i>Die Wüste wächst:</i> Bedrohung von Lebensräumen durch Desertifikation • <i>Hochwasser – Naturereignis oder Menschenwerk?</i> Mögliche Folgen des Eingriffs des Menschen in den Wasserhaushalt 	<p><u>VORHABENBEZOGENE ABSPRACHEN / VEREINBARUNGEN:</u></p> <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.virtuelles-wasser.de/393.html • http://www.unric.org/html/german/wueste/info.htm • http://www.desertifikation.de/index.html • www.klett.de/online (folgende <u>Codes</u> dort eingeben) • <u>3rb6q8</u> Bodenerosion • <u>y852fu</u> Infoblatt Elbehochwasser 2002 • <u>3p5ph8</u> Infoblatt Hauptluftmassen und Großwetterlagen • <u>rq8pk</u> Planung eines Retentionsraums <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Argumenten unterschiedlicher Interessengruppen zum Deichbau als Hochwasserschutz oder Eingriff in die Umwelt • Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion
---	---

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>Aspekte der Leistungsbewertung: u. a. besondere Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines differenzierten Fachbegriffsnetzes</p>

GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG

ANMERKUNG:

Das schulinterne Curriculum der Einführungs- und Qualifikationsphasen Erdkunde ist in enger Kooperation mit der Fachschaft Erdkunde des Ruhr-Gymnasiums Witten entstanden.

SONSTIGE LEISTUNGEN

Die nachfolgend genannten Formen der Leistungsmessung und -bewertung orientieren sich an den Hinweisen zur Bewertung der Sonstigen Leistungen und zur Lern- und Arbeitsorganisation im Lehrplan (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Erdkunde, Frechen: Ritterbach, 1999, S. 81 - 83) und dem **Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen**

(http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/ek/KLP_GOSt_Geographie.pdf)

Die **Leistungsbewertung** ergibt sich aus der Kombination der unten aufgeführten Teilaspekte der Leistungsmessung (a) und den dabei erreichten Kompetenzniveaus (b). Die Beurteilungsbeurteile Sonstige Leistungen und Klausuren haben den gleichen Stellenwert.

(a) TEILASPEKTE DER LEISTUNGSMESSUNG

Produktionsorientierte Formen der Leistungsmessung	Mündliche und schriftliche Formen der Leistungsmessung	Handlungsorientierte Formender Leistungsmessung
<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakate • Wandzeitungen (z. B. auch zu einem über einen längeren Zeitraum in den Medien verfolgten geographischen, politischen und wirtschaftlichen Thema) • Umsetzung von Inhalten in andere Darstellungsformen (z. B. einen Text in ein Diagramm) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Mitarbeit (Qualität und Quantität) • Referate, inkl. Thesenpapier • Ergebnispräsentationen • Protokolle • Hausaufgaben • schriftliche Übungen • Prüfungsgespräch • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • empirische Umfragen • Expertenbefragungen • Erkundungen in Betrieben und Ausstellungen oder andere fachspezifische Exkursionen zu außerschulischen Lernorten • (Podiums-)Diskussionen • ...

(b) KOMPETENZNIVEAUS

Am Beispiel der Fähigkeiten ein Referat zu halten bzw. Arbeitsergebnisse zu präsentieren:

Kriterium	Kompetenzniveau 1	Kompetenzniveau 2	Kompetenzniveau 3
sachliche Richtigkeit	Die Schülerinnen und Schüler treffen nur teilweise richtige bzw. in Teilen nicht nachvollziehbare Aussagen.	Die Schülerinnen und Schüler treffen insgesamt korrekte und gut nachvollziehbare Aussagen.	Die Schülerinnen und Schüler treffen begründete und sichere Aussagen, die auf Fakten basieren und bestens nachzuvollziehen sind.
eigenständige Auswahl und Zuordnung der Aspekte	Die Analyse der Schülerinnen und Schüler erfasst das Thema ausreichend in Breite und Tiefe, wobei aber wichtige Teilaspekte fehlen.	Die Analyse der Schülerinnen und Schüler erfasst die wesentlichen Faktoren des Themas vollständig.	Die Analyse der Schülerinnen und Schüler ist sorgfältig und erfasst das Thema treffend in seiner Breite und Tiefe.
sichere und selbständige Beurteilung/ Abgrenzung von den referierten Positionen	Die Schülerinnen und Schüler nennen Vor- und Nachteile des Themas, die aber teilweise unreflektiert wiedergegeben werden.	Die Schülerinnen und Schüler wägen Chancen und Gefahren insgesamt kritisch gegeneinander ab.	Die Schülerinnen und Schüler stellen Chancen und Gefahren ausgewogen gegenüber und zeigen dabei ein hohes Maß an kritischer Differenzierung.
Präsentation und Vortrag	Die Präsentation unterstützt den Vortrag der Schülerinnen und Schüler nur bedingt bzw. passt nicht zum Inhalt; die Vortragsweise ist teilweise stockend.	Die Präsentation ist insgesamt eine gelungene und passende optische Umsetzung des Vortagsinhaltes; der Vortrag ist flüssig.	Die Präsentation ist eine optimale Ergänzung und Unterstützung des Inhalts; der lebendige vermittelt die wichtigen Aspekte klar.

KLAUSUREN

(a) GRUNDSÄTZE FÜR DIE GESTALTUNG VON KLAUSUREN

Grundlage für die Gestaltung sind die bekannten Fachkompetenzen (vgl. Kernlehrplan). Die Klausuren werden über den Umfang und die Schwierigkeit dem jeweiligen Kompetenzniveau (der jeweiligen Jahrgangsstufe) angepasst.

- Materialgrundlage sind in der Regel diskontinuierliche Texte wie z.B. statistische Materialien und thematische Karten, ggf. ergänzt um kurze Fließtexte oder Textauszüge
- Die Aufgabenstellung bezieht sich auf ein einheitliches Thema und wird unter Verwendung der bekannten Operatoren klar formuliert (vgl. <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=203>). Sie bietet den Schülerinnen und Schüler ein hinreichend breites Schwierigkeitsspektrum.
- Ziel ist der Nachweis im Unterricht vermittelter Inhalts- und Methoden bezogener Kenntnisse und Fähigkeiten, wobei die drei Anforderungsbereiche „Wiedergabe von Kenntnissen“, „Anwenden von Kenntnissen“ und „Problemlösen und Werten“ berücksichtigt werden.
- Die Arbeitszeit wird bei der Auswahl des Umfangs und der Konstruktion des Arbeitsauftrags beachtet.
- Bei der Korrektur werden Unterstreichungen, Korrekturzeichen und Anmerkungen am Rand gemacht; am Ende der Korrektur steht eine kriteriengeleitete Bewertung.

Darüber hinaus sind die Hinweise zur Bewertung von Klausuren im Lehrplan zu beachten (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Erdkunde, Frechen: Ritterbach, 1999, S. 74-80) sowie die Konstruktionsvorgaben für Abiturprüfungsaufgaben (vgl. <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=202>).

(b) BEWERTUNGSASPEKTE FÜR DIE INHALTLICHE LEISTUNG

Basis für die inhaltliche Bewertung sind die bekannten Fachkompetenzen (vgl. Kernlehrplan)

- sachliche Richtigkeit
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre funktionale Bedeutsamkeit
- Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden und Fachsprache

(c) BEWERTUNGSASPEKTE FÜR DIE INHALTLICHE DARSTELLUNGSLEISTUNG

- schlüssiger und gedanklich klarer Aufbau; genauer Bezug zur Aufgabenstellung
- Bezug beschreibender, deutender und wertender Aussagen zueinander
- angemessene und korrekte Zitierweise
- präzise und begrifflich differenzierte Formulierung
- sprachliche und syntaktische Richtigkeit und Stilsicherheit